

AKTUELLE INFORMATIONEN

Nr. 15

14. Jahrgang

Dezember 19



Kappler Gemeinde Zeitung



AMTLICHE MITTEILUNG

BÜRGERMEISTERBRIEF

Unser Bürgermeister Helmut Ladner berichtet in seinem Brief an die Gemeinde über das letzte Jahr.

Viele Infos und Fakten finden Sie ab Seite

3



SCHULEN

Auch dieses Jahr haben unsere Kinder in den Schulen viel gelernt und erlebt.

Viele neue Infos ab Seite

17

BERGBAHNEN

Gerade im Freeride Bereich konnte sich Kappl einen Namen machen.

Mehr Infos über die Bergbahnen Kappl finden Sie ab Seite

21



EIN BLICK ZURÜCK

Was vor vielen Jahren passiert ist und Fotos mit Seltenheitswert finden Sie ab Seite

24



3 / Bürgermeisterbrief

Bericht unseres Bürgermeisters

14 / Tempus fugit

Neues aus dem Gemeindeamt

17 / Volksschule

Bericht von der Volksschule Kappl

19 / NMS Paznaun

Artikel über das letzte Jahr in der NMS

20 / Jugendraum 0816

Beitrag über den Jugendraum

21 / Bergbahnen

Was gibt es Neues von den Bergbahnen

24 / Blick zurück

Gemeinde-Chronik

28 / Alt und Jung

Älteste Einwohner, Geburten & Sterbefälle



Liebe Kapplerinnen und Kappler,

Ein weiteres Jahr geht zu Ende und wir dürfen wiederum auf ein arbeitsreiches und gutes Jahr 2019 zurückblicken. Im vergangenen Jahr wurde die Gemeinde von größeren Unwettern und deren Folgen verschont. Dies ist in Zeiten des Klimawandels nicht mehr selbstverständlich und wir müssen mittlerweile über jedes Jahr ohne größere Schadensereignisse froh und dankbar sein. Trotzdem spürt man kaum noch Zufriedenheit oder Dankbarkeit in unserer Gesellschaft mit ihrem hektischen Dasein und alles wird meist nur mehr als selbstverständlich angesehen. Diese Entwicklung ist sehr bedenklich, weshalb wir uns mehr an Praktiken und Modellen zur Entschleunigung und einem genügsameren Leben orientieren sollten. Die vielen Krankheitsfälle und gesundheitlichen Probleme rühren vielfach, so bin ich überzeugt, von diesen Entwicklungen und dem hektischen Treiben unserer Gesellschaft her. Wir alle können und sollten uns ernsthaft Gedanken dazu machen und einen besseren Lebensstil entwickeln. Besonders zu spüren ist in unserer Gemeinde die Vereinsamung der älteren und kranken Menschen. Kaum jemand hat noch Zeit, sich um Nachbarn zu kümmern oder nur wenigsten ab und zu auf einen „Hangart“ vorbeizuschauen. Viele Menschen, welche nicht mehr mobil oder gar krank sind, würden sich auf ein gutes Gespräch und etwas Abwechslung sehr freuen. Wir sollten uns alle wirklich mehr umschaun und unserer Schwächsten und Bedürftigen und damit auch stark belasteten Gemeindegürgern annehmen und ihnen Aufmerksamkeit und etwas von unserer Zeit schenken. Dies wäre ein Beitrag, den wir alle in unserer Gemeinde

im nächsten Bekannten- oder Verwandtschaftskreis leisten könnten. Helfende Hände sind stärker als betende Lippen, wobei auch das Gebet und der Glaube nicht vernachlässigt werden dürfen. Auch hierin sollten wir wieder bessere Vorbilder für unsere Kinder und Jugendlichen sein.

Ich möchte euch in den nachfolgenden Beiträgen wieder einen kurzen Überblick über die Arbeiten und Leistungen der Gemeinde im Jahr 2019 bieten und euch über Zukünftiges informieren.

Nach einer längeren Vorbereitungsphase, Beratungen und Abwägungen hat der Gemeinderat sich für den Neubau einer zweigruppigen Kinderkrippe im 3. Obergeschoss (direkt über dem Gemeindesaal) im Dorfzentrum entschieden. Nach Freigabe der Planung und Finanzierung wurde mit dem Neubau der Kinderkrippe im Juni 2019 begonnen und sie konnte mit 30. September 2019 in Betrieb genommen werden. Den Architekten Brenner + Kritzingen und allen ausführenden Firmen, besonders der örtlichen Bauleitung R&S Planbau Ing. Markus Rudigier ein großer Dank für die verlässlichen Ausführungen und die ausgezeichneten Arbeitsleistungen!

14 Kinder im Alter zwischen 18 und 36 Monaten wurden von den Eltern zur Betreuung in der neuen Krippe angemeldet. Die Betreuung wurde von der Gemeinde an den Verein der Tagesmütter in Landeck übertragen. Mit der Leitung der Kinderkrippe „KAPPLER ZWERGE“ wurde Daniela Hauser betraut, welche gemeinsam mit Gloria Wechner und Bianca ▶

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Kappl, 6555 Kappl, Tel. +43 54 45 62 10, Email: gemeinde@kappl.tirol.gv.at
Gestaltung und Layout: Michaela Pfeifer, Webtun-Grafix, Email: michaela@webtun-grafix.com, Tel. +43 699 170 599 46
Das Blatt erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Schlafraum in der Kinderkrippe

© Michaela Pfeifer



Wohnung der Ärzte

© Michaela Pfeifer



Der Bewegungsraum der Kappler Kinderkrippe

© Michaela Pfeifer

Schlatter unsere Kleinkinder täglich umsorgt. Die Kinderkrippe ist das ganze Jahr (bis auf 3 Wochen) ganztägig geöffnet. Die Gemeinde Kappl hat mit der Umsetzung der Kinderkrippe nunmehr auch die Vorsorge zur Kleinkindbetreuung geschaffen zum Wohle unserer Familien. Wir sind zuversichtlich und hoffen, dass damit die zukünftige Entwicklung unserer Familien gestärkt werden kann und auch viele Kinder die Einrichtung besuchen werden.

Der Neubau der Kinderkrippe wurde vom Land Tirol sehr großzügig unterstützt und es werden auch die Personalkosten für die Kinderbetreuung – Kinderkrippe und Kindergarten – aktuell sehr gut vom Land gefördert, sodass diese Kinderbetreuung noch kostengünstig für die Familien angeboten und von diesen in Anspruch genommen werden kann. Die Gemeinde muss dennoch einen sehr großen Anteil zum Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtungen übernehmen. Derzeit werden für die Kinderbetreuung (ohne Schulen) pro Jahr ca. € 175.000,-- (Förderungen sind dabei berücksichtigt) aufgewendet. Diese Mittel sind jedoch Beiträge für die Zukunft unserer Gemeinde.

Nach der Pensionierung unserer langjährigen Ärzte Dr. Bruno und Dr. Leopoldine Jörg haben Dr. Florian Jehle und Dr. Manuel Maurer die Ordination im Oktober 2018 übernommen. Die Gemeinde hat für sie eine Dienstwohnung im 2. OG direkt über der Ordination eingerichtet, die im März 2019 fertiggestellt und zur Nutzung übergeben werden konnte. Ich habe bislang nur Gutes und lobenden Worte über die beiden Ärzte gehört. Verbesserungen in Bezug auf die längeren Wartezeiten und

den Ordinationsbeginn am Morgen wurden angeregt. Dazu möchte ich aber auch festhalten, dass sich unsere Ärzte für jeden Patient viel Zeit nehmen, um genaue Diagnosen erstellen zu können und vor allem ihn als Person besser kennen zu lernen. Die medizinische Versorgung unserer Gemeinde hat jedenfalls Priorität gegenüber diesen Kleinigkeiten. Es ist sehr schade, dass uns Dr. Manuel Maurer mit Ende März 2020 schon wieder verlassen wird, da er eine Stelle in Imst, also in seiner Heimat, bekommen hat. Ich darf Dr. Maurer für sein, wenn auch kurzes, Wirken in Kappl hiermit recht herzlich

danken und ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft wünschen.

Die Gemeinde hat auch im vergangenen Jahr vermehrt an der laufenden Sanierung der Gemeindestraßen gearbeitet und einige Teilbereiche im Unterbau neu ausgeführt und asphaltiert. So konnten in den Weilern Rauth, Kälberanger, Außerlangesthei und im Moosbach, Brandau, Untermühl und Egger Weg die schlechtesten Abschnitte neu hergerichtet werden. Der Bedarf an Straßensanierungen ist schier unerschöpflich, was die diesbezüglichen Erhebungen von Vbgm. Alfons Jehle, der den

Zustand unserer Gemeindestraßen im Herbst 2019 aufgenommen hat, deutlich zu Tage gebracht haben. Es hat sich ein dringlicher Sanierungsbedarf von ca. 3,2 km und mittelfristig von rund 10,0 km Straßen ergeben.

Die Kosten der Sanierung (im bisherigen Rahmen) von einem Kilometer betragen aktuell ca. € 280.000,-- bis € 300.000,-- je nach Erfordernis zur Sicherung des Böschungsfußes oder Einbau einer Oberflächenentwässerung. Das Land Tirol wird gerade für diese Aufgaben in den Gemeinden für die nächsten 5 Jahre jeweils € 10,0 Mio zusätzliche Mittel ►



Ein Spielraum in der Kinderkrippe

© Michaela Pfeifer



Sanierung der Straße westlich von Pirchegg vorher und nachher



bereitstellen. Dies ist eine kleine Hilfe, jedoch wird der Hauptteil bei den Gemeinden bleiben und gerade für unsere Gemeinde eine langfristige finanzielle Dauerlast darstellen.

Weiters wurde im heurigen Jahr sehr viel zum Ausbau des LWL-Breitbandnetzes der Gemeinde beigetragen: Wir haben in Zusammenarbeit mit dem LWL-Center Landeck und dem Büro AEP am Kapplerberg vom Bereich Perpat bis zum Weiler Schrofen die Leerverrohrung eingebaut und auf dieser Strecke das Kabel eingeblasen. Damit können die meisten Haushalte an das Hauptnetz angebunden werden. Im kommenden Jahr werden wir die restlichen Arbeiten betreffend LWL-Netz im Rahmen des Förderprogrammes Call 4 abschließen können. Neu ist, dass seit

Herbst 2019 auch die TV-Programme und Panoramabilder der Seilbahnen des Tales über das LWL-Netz empfangen werden können. Damit wurde ein zusätzliches attraktives Angebot geschaffen und ich empfehle jedem die Anbindung seines Haushaltes an das LWL-Netz der Gemeinde. Die Gemeinde kann mit jedem Anschluss zusätzlich Einnahmen von den Betreibern lukrieren, womit der Betrieb leichter zu finanzieren ist.

Durch die Abteilung Ländlicher Raum – Güterwegbau – des Amtes der Tiroler Landesregierung konnten zusätzlich einige Teilbereiche unseres Gemeindestraßennetzes ausgebaut werden. So wurde im Frühjahr im Weiler Pirchegg an der Fortführung der bergseitigen Stützmauern gearbeitet und während des Sommers

die unbedingt notwendige talseitige Straßenmauer bei der Auffahrt Ulmicher Säge errichtet. Im Herbst konnte dann noch mit der Ausführung eines Teilabschnittes in Perpat begonnen werden. Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ländlicher Raum den Ausbau des Straßenabschnittes Gasse-Perpat geplant, der positiv bewilligt werden konnte. Ich darf mich bei den betroffenen Grundeigentümern für ihr Verständnis und ihr Wohlwollen zur Grundbereitstellung bedanken. Wir werden im kommenden Jahr dort mit den Ausführungen weitermachen, da gerade dieser Straßenabschnitt derzeit noch ein Nadelöhr am Kapplerberg darstellt und dessen Behebung somit vorderste Dringlichkeit hat. Ich möchte es auch nicht verabsäumen, mich an dieser Stelle

für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Abteilung Ländlicher Raum, allen voran DI Bernhard Leitner mit seinem Team, und den Arbeitspartien vor Ort recht herzlich zu bedanken. Ein besonderer Dank gilt den verantwortlichen Politikern im Land Tirol, welche das Programm des ländlichen Raumes für notwendig erachten und finanziell großzügig unterstützen.

Ein besonders wichtiges Aufgabenfeld umfasst die Ausführung der Schutzbauten in unserer Gemeinde. Diese werden durch die Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberes Inntal, geplant, ausgeführt und betreut. So konnten in unserer Gemeinde an den Schutzbauten für Steinschlagschutz im Bereich Obermahren-Seiche und Staudenmühl, bei der Lawinenverbauung in Flung und an den Hochwasserverbauungen Diasbach und Schallerbach wiederum einige Fortschritte erzielt werden. Die Hochwasserverbauung am Diasbach bereitet dabei doch einige Sorgen und auf Grund der geologischen Probleme und der erforderlichen umfangreichen Sicherungen ist der Fortschritt an diesem Baulos nur mäßig und sehr aufwändig. Im Diasbach konnten seit Baubeginn des Projektes im Jahr 2010 bislang 9 große Geschiebesperren (von gesamt 16) errichtet werden. Die Arbeiter der WLW leisten gerade in diesem Baulos Großartiges und es sei allen für ihren Einsatz recht herzlich gedankt.

Da die Zukunft auch für unsere Gemeinde einiges an neuen Aufgaben bringen wird, darf ich euch dazu einige Projekte und Vorhaben erläutern. ▶



Untere Schallerbachbrücke



Steinschlagschutznetz Obermahren



Hochwasserverbauung Diasbach



Straßensanierungen Egger Weg und Untermühl



Die Kranken- und Altersvorsorge wird eine der Hauptaufgaben des Landes und der Gemeinden werden. In den letzten Jahren wurde der Ausbau des Krankenhauses Zams bestmöglich durchgeführt und in der Krankenvorsorge im Bezirk konnten damit große Fortschritte erzielt werden. Dafür musste viel Geld von Landesseite und den Gemeinden der Bezirke Landeck und Imst aufgebracht werden. Ein Dank gilt auch dem Orden der Barmherzigen Schwestern, die den Grundstein für die heutige Krankenversorgung über das Krankenhaus Zams gelegt haben. Durch deren Umsicht und Vorsorge konnte das heute vorhandene Spital zu einer modernen und zeitgerechten Krankenanstalt ausgebaut werden. Wir haben mit dem Krankenhaus Zams mittlerweile eine großartige

und sehr gute Versorgung im Oberland, wo bestqualifizierte Primare und Ärzte und das gesamte Personal einen unverzichtbaren Dienst in der Krankenfürsorge leisten.

Demnächst wird das Haus 3 mit der psychiatrischen Abteilung, den Ambulanzen (Unfall, Gynäkologie, Chirurgie etc), einer Intensivstation und zusätzlichen Bettenstationen ihren Betrieb aufnehmen. Als weiteres Projekt ist der Neubau der Pathologie und der Schwerpunktpflege am Standort des Krankenhauses Zams geplant, für die die Bauarbeiten im Jahr 2020 beginnen werden. Weiters wird der Verband der Gemeinden Landeck/Imst im Rahmen des Neubaus des Seniorenheimes Zams–Schönwies die benötigte Einrichtung der Übergangspflege für das Oberland

an diesem Standort einrichten. Ich müsste dazu wohl nicht eigens erwähnen, dass diese geplanten Projekte einen sehr großen finanziellen Aufwand für die Gemeinden bedeuten werden.

Der Gemeindeverband Soziale Dienste „St. Josef“-Grins (Wohn- und Pflegeheim) hat die Vorbereitungen zur Erweiterung des Heimes in Grins um zusätzliche 30 Betten soweit abgeschlossen, dass mit der Umsetzung grundsätzlich begonnen werden kann. Die massiven Kostensteigerungen auf Grund der anhaltenden Hochkonjunktur im Bauwesen stellen den Verband jedoch auf den finanziellen Prüfstand und machen den Baubeginn für die Erweiterung der Einrichtung in Grins für 2020 fraglich.

Die Verbandsgemeinden haben mit den Sozialen Diensten „St. Josef“ in Grins eine ausgezeichnete Einrichtung zur Pflege und Betreuung unserer ältesten und bedürftigen Bürgerinnen und Bürger vorliegen. Unser Heim in Grins zählt zu den besten in Tirol. Wir dürfen dies mit Stolz aussprechen und im Bewusstsein, dass dafür alle Mitarbeiter dieser Einrichtung verantwortlich sind und diesen hohen Standard nur mit ihrer großartigen Arbeit und Motivation ermöglichen. Es ist von unschätzbarem Wert, was in unserer Pflegeeinrichtung in Grins und im Sprengel geleistet wird und das Pflegepersonal

täglich vollbringt. Diesem sei hiermit im Namen der Gemeinde und der betreuten Menschen aufrichtig gedankt! Ein besonderer Dank sei aber auch all jenen ausgesprochen, welche ihre Angehörigen zuhause pflegen und umsorgen und so einen großartigen Dienst leisten und Stütze in dieser Aufgabe für unsere Gesellschaft sind. Dem Pflegeverein Kappl unter dem Obmann Dr. Bruno Jörg mit seinem Team möchte ich im Namen der Gemeinde ebenfalls für die viele Arbeit und ihre Umsicht herzlichst Danke sagen. In diesem Zusammenhang will ich den älteren und noch mobilen GemeindebürgerInnen

die Nutzung der Seniorenstube in der Höfer Au nochmals ans Herz legen. Gerade mit dieser Einrichtung können ältere Menschen 2-3 Mal in der Woche zu einer geselligen Runde und gemeinsamen Betreuung zusammenkommen und die Angehörigen damit auch etwas entlasten. Bitte nutzt auch dieses Angebot in unserer Gemeinde bestmöglich!

Nun noch zu den größeren Vorhaben und Projekten, die in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren geplant sind: Die Gemeinde möchte auch im Angebot des Wohnbaues einiges umsetzen und so wurde in ►



Projektierte Erweiterung Krankenhaus Zams

Zusammenarbeit mit der Neuen Heimat Tirol das Wohnbauprojekt am Areal der alten Volksschule Kappl geplant und steht zur Ausführung in der Startphase. Es umfasst die Errichtung von 15 Eigentumswohnungen und 18 Mietwohnungen samt Garagen- und Freiplätzen. Der Neubau wird als dreigliedriger Baukörper als Niedrigenergiehaus ausgeführt und erstreckt sich über das gesamte Areal zwischen der alten Volksschule, die abgetragen wird, und dem Hotel Dorfstadl. In der Anlage integriert sind ein öffentlicher Personenlift und ein öffentliches Stiegenhaus zur Verbindung der oberen Gemeindestraße mit der Zollhausstraße. Alle Wohnungen werden barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet. Entlang der Gemeindestraße Richtung Bild werden die öffentlichen Freiplätze angeordnet und am Dach des westlichen Wohnbauteiles ist ein öffentlicher Spiel- und Freibereich vorgesehen. Die Erhebungen der Gemeinde haben einen dringenden Wohnungsbedarf ergeben, sodass die Gemeinde auch dieser Aufgabe für die zukünftigen Generationen nach Möglichkeit gerecht werden sollte.

Durch die Auflassung der Schulsprenkel Perpat und Holdernach werden auch hier Kapazitäten und Areale frei, die es einer bestmöglichen und nachhaltigen Nutzung zuzuführen gilt. Dazu wird man im Gemeinderat in den nächsten 1-2 Jahren gemeinsam Überlegungen und Ideen sammeln und zusammenführen. Gute Anregungen dazu sind jederzeit in der Gemeinde willkommen und sollten auch eingebracht werden.

Durch die stetig steigende Altersstruktur sind auch die jährlichen Sterbefälle in unserer Gemeinde stark



Küche in der Seniorenstube

© Michaela Pfeifer



Die Senioren-"Stube"

© Michaela Pfeifer



Seniorenstube Höfer Au 445

© Michaela Pfeifer



Wohnbauprojekt Neue Heimat Tirol

gestiegen, sodass wir nunmehr vor der Aufgabe der Erweiterung bzw. des notwendigen Neubaus eines Friedhofs stehen. Die Gemeinde hat hierfür in Absprache mit Pfarre und Diözese das Areal beim Pfarrstadl Richtung Widum vorgesehen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Dorferneuerung wurde für die Anlage der entsprechende Architektenwettbewerb ausgeschrieben und die Projekte sollten in den ersten Monaten des kommenden Jahres zur Entscheidung vorliegen. Es ist geplant,

am neuen Friedhof Platz für 200 Erd- und Urnengräber und die notwendigen Nebeneinrichtungen zu schaffen. Wir hoffen auf gute Vorschläge und wirtschaftlich umsetzbare Projekte der eingeladenen Architekten.

Beim Friedhof bzw. bei der Pfarrkirche in Langesthei werden dringend Lagerräume benötigt, die in Zusammenhang mit der Erweiterung des Friedhofs und der möglichen Errichtung einer Aufbahrungshalle geschaffen werden könnten.

Auch dieses Projekt wird die Gemeinde zur Umsetzung einplanen.

Nach einem langen bürokratischen Weg und vielen Hindernissen konnten die Gemeinden des Paznaun den Widerstreit zur Errichtung eines Kraftwerkes an der Trisanna beim obersten Gerichtshof für sich entscheiden und das Widerstreitverfahren gegen die Fa. Gebrüder Haider (Niederösterreich) gewinnen. Damit ist der Weg zur Umsetzung des Gemeinschaftskraftwerkes Paznaun frei und wir ►



Das geplante Friedhofsareal



Lageplan Friedhof



Straßenausbau Perpat

werden im kommenden Jahr intensiv an der Planung dieses Großprojekts arbeiten und dies finalisieren.

Die vielen Aufgaben und Projekte - neben den alltäglichen Arbeiten in der Verwaltung - stellen unsere Mitarbeiter laufend vor Herausforderungen und verlangen ihren vollen Einsatz. Gerade im vergangenen Jahr mussten zudem in der Gemeindeverwaltung und im Bauhof durch Pensionierungen und Kündigungen größere Änderungen bewältigt werden. Mit der Leitung der Finanzverwaltung konnte Simon Kerber, MA, betraut werden und im Bereich Bauamt/Standesamt/allgemeine Verwaltung wurde Selina Jäger und ganz aktuell Simone Kerber angestellt. Im Bauhof ist Franz Ladner jun. als neuer Mitarbeiter beschäftigt. Die „Neuen“ konnten sich – soweit zeitlich möglich – schon gut einarbeiten, sind sehr fleißig und verlässlich in ihrer Arbeit und ich wünsche ihnen viel Freude und eine gute Zusammenarbeit mit uns allen.

Ein großer Dank sei an dieser Stelle aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den jeweiligen Dienststellen und Aufgabengebieten der Gemeinde ausgesprochen. Danke für eure verlässliche und ausgezeichnete Arbeit, die ihr zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Bürgerinnen und Bürger täglich leistet, auch wenn diese Arbeiten großteils nicht gesehen oder gar als zu bürokratisch und kleinlich verstanden werden. Ich möchte auf diesem Weg allen versichern, dass unsere Mitarbeiter bemüht sind, eure Anliegen nach den Vorgaben und Gesetzen best- und schnellstmöglich zu erledigen. Die oft schwer nachvollziehbaren bürokratischen Vorgaben



Ehrung von Chronist Johann Pfeifer

macht die Politik auf höchster Ebene. Der Bürgermeister und die Angestellten der Verwaltung können die Anliegen und Projekte von euch nur nach diesen Vorgaben bearbeiten und bewilligen, auch wenn von den Betroffenen dafür oftmals wenig Verständnis aufgebracht wird.

Wir müssen alle unsere Entscheidungen verantworten und es kann von niemandem verlangt werden, Gesetze einfach außer Acht zu lassen, sie leichtfertig zu interpretieren oder nicht ordnungsgemäß zu vollziehen, wie manche meinen. Dazu sind wir keinesfalls bereit und kein Mensch kann dies von unseren Mitarbeitern oder dem Bürgermeister mit Recht verlangen. Ich ersuche dazu eindringlich um euer Verständnis!

Anlässlich der 50-Jahr-Feier des Chronistenwesens in Tirol wurde

auch unser Chronist Johann Pfeifer vom Land geehrt. Diese großteils ehrenamtliche Tätigkeit hat Johann nunmehr seit 44 Jahren für die Gemeinde ausgeübt, damit Erinnerungen wach und derzeit aktuelle Ereignisse auch für die Nachwelt erhalten und vor dem Vergessen bewahrt bleiben.

Ich bedanke mich recht herzlich für die Gemeinde bei Johann Pfeifer für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Gemeinde-Chronist und die viele Arbeit, die er im Stillen geleistet hat.

Ich möchte mich als Bürgermeister persönlich und im Namen des Gemeinderates auch bei Othmar Rudigier und Mag. Richard Pfeifer bedanken. Othmar ist im August in Pension gegangen und Richard folgt ihm diesbezüglich mit Anfang des kommenden Jahres nach. Für die langjährige

gute Zusammenarbeit sowie ihre jahrzehntelange verlässliche Arbeit für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger bedanke ich mich aufs herzlichste. Wir wünschen euch eine erfüllte und vor allem gesunde Zeit als Pensionisten. Vergalt 's Gott!

Über die vielen und einschneidenden Änderungen am Gemeindeamt sei auf den eigenen Bericht von Richard im Anschluss verwiesen.

Ich wünsche allen Kapplerinnen und Kapplern Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen für die kommenden Jahre! ■

**Euer Bürgermeister
Helmut Ladner**

Tempus fugit



Das neue Team: Simon Kerber, Mathias Pfeifer, Simone Kerber, Selina Jäger, Marko Hellings und Bgm. Helmut Ladner

Die dahineilende Zeit hat uns bald an das Ende des heurigen Jahres gebracht, in dem sich am Gemeindeamt – wie der Bürgermeister in seinem Beitrag schon erwähnt hat – hinsichtlich „Besetzung“ einige grundlegende Änderungen ergeben (haben).

Othmar Rudigier hat rechtzeitig angekündigt, dass er mit August des heurigen Jahres in Pension gehen will und so konnte rechtzeitig ein Nachfolger für ihn gefunden werden. Othmar hat als gelernter Zimmermann nach zwei Unfällen diesen Beruf nicht mehr ausüben können und sich dann in der Gemeinde als Buchhalter gemeldet. Diese Funktion hat er vom 02. Jänner 1980 bis 31. August 2019 gewissenhaft und zur vollen Zufriedenheit ausgeübt. Dafür sei ihm an dieser Stelle gedankt, verbunden mit den besten Wünschen für seine Zeit im Ruhestand!

Die Pensionierung von Othmar hat die Neubesetzung seiner Stelle erforderlich gemacht und nach der entsprechenden Ausschreibung wurde dann Simon Kerber am 03. Februar 2019 als Finanzverwalter der Gemeinde angestellt. Er war vorher einige Jahre beim Amt der Tiroler Landesregierung schon in der Buchhaltung beschäftigt, was für uns natürlich ein großer Vorteil ist. Soweit ich das beurteilen kann, hat er sich mit Fleiß und Genauigkeit problemlos in die neue Aufgabe eingearbeitet und ist längst unersetzlich.

Nicht neu, aber doch der Vollständigkeit halber zu erwähnen, ist Mathias Pfeifer, der seit 12. Dezember 2005 in der Gemeinde arbeitet und in erster Linie die rechte Hand von Simon ist. Darüber hinaus ist Mathias immer gefragt, wenn es – neben Verwaltungsaufgaben – um technische

Probleme mit den recht vielen Anlagen im Haus geht. Nachdem wir keinen eigenen Hausmeister haben, der ausschließlich dafür zuständig ist, und er sich von vorne herein immer bereit erklärt hat, nach Möglichkeit seinen diesbezüglichen Beitrag zu leisten, ist ihm das nolens volens geblieben.

Die Pensionierung von Angelika Handle ist genauso erwähnenswert, auch wenn sie eine etwas andere Arbeit geleistet hat als wir. Sie hat eigentlich für unsere Arbeit eine saubere Grundlage geschaffen, und das seit 01. Mai 1988 bis Ende August des heurigen Jahres. Ab 01. Juli 2019 hat sie Daniela Juen als ihre Nachfolgerin in die oft wenig beachtete und doch wichtige Arbeit eingeführt. Ein herzliches „Vergalt's Gott“ und alles Gute in deinem wohlverdienten Ruhestand!

Nachdem ich (Richard) mit Ende des heurigen Jahres das Gemeindeamt nun auch verlassen werde, wurde mit Marko Hellings vereinbart, dass er ab Jänner 2020 die Stelle des Amtsliegers übernehmen wird. Er ist seit 01. Jänner 1994 bei der Gemeinde beschäftigt und hat bisher vor allem die Aufgaben des Standesamtes und seit Jahren auch die des Bauamtes fest im Griff.

Daniela Zangerle, die ihn seit 03. November 2014 dabei unterstützt hat, hat ihren Dienst mit 31. Juli des heurigen Jahres überraschend gekündigt, und so wurde plötzlich neben der Ausschreibung der bisherigen Stelle von Marko auch noch die von Daniela erforderlich. Es wurden dann Hannes Jehle (am 10. Juli 2019) und

Selina Jäger (am 01. August 2019) in Dienst genommen. Hannes hat uns allerdings am 17. Oktober schon wieder verlassen, und so musste die Neubesetzung dieser Stelle wieder (diesmal bezirksweit) ausgeschrieben werden. Erst nach dem zweiten Versuch haben wir das Glück gehabt, dass sich überhaupt jemand meldet (für mich unverständlich, aber so ändern sich die Zeiten). Nun wird ab Mitte Dezember Simone Kerber das „neue Team“ vervollständigen.

Die derzeit etwas angespannte Personalsituation am Kappler Gemeindeamt ist auch der Grund dafür, dass der Guggi heuer ohne die Beiträge der Vereine erscheinen muss, die wir dafür um ihr Verständnis ersuchen.

Wie mittlerweile jeder Leser weiß, bin ich also ab 01. Jänner 2020 im Ruhestand. Ich habe am 01. August 1989 bei der Gemeinde Kappl angefangen, wobei ich dort bis Ende 1993 nur teilbeschäftigt war – zum anderen Teil war ich Mesner in der Pfarre St. Antonius. Bis zur Pensionierung des damaligen Sekretärs Johann Pfeifer, am 01. August 1994, war ich hauptsächlich am Standesamt tätig und habe dann nach seinem Ausscheiden dessen Stelle für gut 25 Jahre übernommen. Wie bereits erwähnt, gebe ich sie nun mit den besten Wünschen für die verbleibende und stark verjüngte „Mannschaft“ der Gemeinde an Marko weiter. ■

Richard



Richard Pfeifer und Othmar Rudigier



Daniela Juen und Angelika Handle

Vaar i geah

Iatz isch fir mi o bald so weit,
vom Arbatgöbr Abschied z' nehma.
Z' Nuijäär wear i in d' Renta köma -
schia longsom wiard 's åbr o Zeit!

Dreißg Jähr sei gach und guat vrgonga,
i hat m'r 'sch seinerzeit nia denkt,
nu - freili isch nit jed'm gschenkt,
Jährzehnte nit um d' Gsundheit z' blonga.

Dia Zeit hât Nuis und Ondrsch brächt,
miar hât – waß Gott – nit ållas gfälla,
ba mangam hât si denn o d' Gälla
a bissali bemerkbår gmächt.

Mit da ållrmaschta Leit
bin i ålli guat z' tia köma,
wenn nit, will i 's nit iblnöhma
und hoff a'f Gögaseitigkeit!

I – o nu Mensch – mäch nit ålls richti,
hon 's döcht die mearigscht Zeit vrsuacht -
'ass m'r niamad d's Kreiz åbfluacht,
war m'r drum bam Giah schua wichti!



Zu guter Letzt noch etwas aus dem vergangenen Mai:

Ibiza

Hât as an Vogl, haßt 's oft „Tick“,
wenn 's mia sei, söt ma Poly-Tick.
I hon dös Wåart schua atiabat kheart,
nu d' Buachschtåba a Spur vrkeart.

Richard



Seit drei Jahren füllen wir nun schon die neue Volksschule Kappl mit Leben. Die Eingliederung der Kinder von den Außenschulen Perpat und zuletzt Holdernach ist, durch das Verständnis und die Unterstützung der Eltern, recht gut gelungen. 89 Kinder und 9 Lehrpersonen fühlen sich in den schönen Räumlichkeiten sehr wohl und haben sich gut eingelebt.

Das größte Highlight für unsere Kinder ist nach wie vor der tolle Turnsaal. Sehr beliebt sind auch die Bücherei und die Lese- und Lernstiege. Das Lernen und Arbeiten außerhalb der Klassen, in den Lernlandschaften, findet großen Anklang.

Allen Lehrpersonen ist es wichtig, dass die Schüler und Schülerinnen ruhig und leise arbeiten. Dafür erhalten die Kinder immer wieder Lob von Außenstehenden (Eltern, Studenten, Besuchern).

Ganz anders ist es aber in der Pause. Der Außenbereich zum Fußball- und Federballspielen und vieles mehr bereitet den Kindern große Freude. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Familie Hubert Jehle bedanken, dass wir im Winter ihre große Wiese zum Spielen im Schnee nutzen dürfen.

An der VS Kappl versuchen wir jeden Tag aufs Neue ein Klima zu ►



Melina Götz mit ihrem "Eis-Bike"

Sprüche aus dem Kindermund zu unserem Leben in der ...	
SCHULE	... gesunde Jause ist ein Hit
	... Schneeburgen bauen – einfach super
	... unser Turnsaal ist top
	... Pausen im Schnee sei volle cool
	... die Boulderwand ist ein Hit
	... finde die runde Schule cool
	... der Turnsaal ist der Hammer
	... schön, dass wir so viel Auslauf haben
	... wenn schon lernen, dann bitte in der Lernlandschaft
	... es passt eigentlich alles, stört nix
	... die Lehrpersonen sind ... nett

schaffen, in dem sich alle Kinder wohlfühlen und gerne lernen. Wir versuchen „Lernen“ abwechslungsreich zu gestalten und organisieren Lehrausgänge oder laden Autoren, Musiker, Künstler etc. zu uns an die Schule ein. So besuchten wir zum Beispiel im Oktober den Recyclinghof in Kappl, wo uns Andreas Rudigier sehr fachkundig und kompetent die Notwendigkeit des Mülltrennens erklärte und zeigte. Vielen Dank!

Schon seit vielen Jahren nehmen die Kinder der dritten und vierten Klasse jährlich beim Malwettbewerb „Crazy Bike“ vom Land Tirol und Klimabündnis teil. Wir feierten schon viele Preisverleihungen an der VS Kappl.

Melina Götz ist es letztes Jahr gelungen, die Jury mit ihrem „Eis-Bike“ zu überzeugen und den Landessieg nach Kappl zu holen. Ihr Fantasierad wurde Wirklichkeit und wir freuten uns alle riesig mit ihr.

Herzliche Gratulation! ■

Alexandra Wechner



1. Klasse



2. Klasse



3. Klasse



4. Klasse

NMS Paznaun

GESUNDE JAUSE

Im Schuljahr 2018/19 starteten wir an der NMS Paznaun regelmäßig einmal im Monat die "Gesunde Jause". Das Team der Cafeteria, Margit Gander, Klaudia Spiss und unser Schulwart Wolfgang verwöhnten die gesamte Schule mit gesunden Köstlichkeiten wie Fruchtspieße, Brote mit Paprika, Tomaten, Gurken oder Karotten, Schnittlauchbrote, die verschiedensten selbst gemachten Aufstriche, Salate und vieles mehr. Unsere Schule stellte ein Angebot „Weg vom traditionellen Leberkäsemmel und Cola – hin zu regionalen Köstlichkeiten“. So gibt es in der Cafeteria auch eine gesunde Ecke, in der köstliches Naturjoghurt, Müsli und Obst angeboten wird. Die „Gesunde Jause“ wurde so zu einer tollen Einrichtung, die niemand mehr missen möchte.

VERABSCHIEDUNG OTTO WALSER

Mit Anfang des Schuljahres 2019/20 wurde der Kollege Otto Walser im Rahmen einer Feier in die Pension verabschiedet.

Für den verdienten Ruhestand wünschen wir dir alles Gute und danken dir für das, was du als Lehrer und Erzieher für unsere Jugendlichen geleistet hast. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre. ■

Andreas Juen



Das "Gesunde Jause"-Buffet an der NMS Paznaun



Die Schüler lassen sich die gesunde Jause schmecken



Schuldirektor Andreas Juen mit Otto Walser

Jugendraum 0816



Ausflug in den Skyline Park

Renovierung Jugendraum 2019

Ab Mitte August blieb der Jugendraum aus einem erfreulichen Grund für gut einen Monat geschlossen. Es wurden großzügige, jedoch notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt: neue Fenster, neue Decke mit Isolierung, ein neuer Stromkasten, eine zusätzliche Heizung. Seit Ende September ist unser „neuer“ Jugendraum wieder geöffnet. Es ist gemütlich und warm geworden und wir alle möchten uns bedanken bei den Gemeindemitarbeitern, bei der Gemeinde Kappl für die Organisation und Finanzierung und beim Land Tirol, Abt. Gesellschaft und Arbeit, für die finanzielle Unterstützung.

Offene Jugendarbeit ...

... ist die professionelle Begleitung von Jugendlichen während des Übergangs von der Kindheit ins

Erwachsensein. Wir bieten unseren Jugendlichen einen Raum ohne Konsumzwang, sinnvolle Freizeitgestaltung in einer Atmosphäre von Offenheit und Wertschätzung. Stets sind wir bemüht, alle kleinen und großen Sorgen ernst zu nehmen. Mit Verantwortungsbewusstsein und einer Portion Humor versuchen wir, angespannte oder herausfordernde Situationen zu meistern. Alle Jugendlichen ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen, den Jugendraum zu besuchen und unsere Angebote anzunehmen.

Überall, wo Menschen zusammenkommen, kommt auch entwertendes, verletzendes oder ausgrenzendes Verhalten vor. Verbale Kränkungen sind oft schwer zu erfassen, werden tabuisiert und wenig beachtet. Und dennoch sind sie größtenteils der Auslöser für Aggressionen, Konflikte und Auseinandersetzungen unter Jugendlichen. Vor allem Kränkungen einer Gruppe gegenüber einer

Einzelperson, das sogenannte Mobbing, kann schwere Folgen haben. Im Gegensatz zu früher spielen Kränkungen über soziale Netzwerke eine große Rolle – Cybermobbing. Während betroffene Personen früher zumindest daheim ihre Ruhe hatten, sind sie jetzt übers Handy durchgehend erreichbar. Egal ob direkt oder anonym, persönlich oder über soziale Netzwerke: Entwertendes Verhalten, Streuen von Gerüchten, Mobbing fügt anderen Menschen Schaden zu und kränkt die betroffenen Personen. Besonders in der Weihnachtszeit sollten wir auch daran denken.

Wir wünschen allen, besonders allen Jugendlichen, eine fröhliche und unbeschwerte Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familien und Freunde und „a guats nuiß Jahr!“ ■

**Dipl. Soz. Sieglinde Rudigier,
Alice Platz**

BERGBAHNEN KAPPL



Baustelle Speicherteich Dias II

© Bergbahnen Kappl AG

Wie schon in der vorjährigen Ausgabe dürfen wir auch heuer wieder jubeln, konnten wir doch eine nahezu perfekte Skisaison 2018/19 abschließen. Die Bedingungen für unsere Wintergäste waren geradezu ideal, Naturschnee in Hülle und Fülle und vielfach Schönwetter; ein kleiner Wehrmutstropfen – durch etliche Windtage war oftmals nur ein eingeschränkter Betrieb möglich –, dies hat sich jedoch auf das Geschäftsergebnis kaum ausgewirkt, konnten doch die Umsatzzahlen wie auch die Ersteintritte abermals gesteigert werden.

Kappl gilt nun schon seit geraumer Zeit in der Freeride-Szene als Hotspot

– dazu tragen natürlich die jährlich stattfindenden Freeride-Events und die weltweit ausgestrahlten emotionalen Bilder von Kappl bei. Konkret durften wir wieder den Open Faces Contest – dieses Mal als 3-Sterne-Qualifier – die Open Faces Juniors wie auch die Freeride Juniors Weltmeisterschaft austragen; dem nicht genug, standen zudem noch die Dutch Freeride Championships auf dem Programm.

Einen Fixpunkt im Winterterminkalender bildet das traditionelle Bergbahnen Kappl Open Air; dieses Jahr konnte kein Geringerer als DJ Ötzi verpflichtet werden, der es verstand, den zahlreich angereisten Fans bei

strahlendem Sonnenschein musikalisch einzuheizen.

Um unser Großprojekt, die Errichtung des Speicherteiches Dias II, gleich im Frühjahr starten zu können, waren ausgedehnte Vorbereitungen und Vorarbeiten erforderlich; so war es notwendig, bereits im März die unerlässlichen Holzschlägerungen auszuführen, gibt es doch ein behördlich verhängtes Rodungsverbot während der Vogelbrutzeit.

Gleich zu Beginn der schneefreien Zeit wurden noch Restarbeiten des letztjährigen Projektes, der Hauptpumpstation, erledigt wie auch das Flaxidorf zum neuen Standort verlegt. ▶

Damit stand den zahlreichen Baumaschinen nichts mehr im Wege, die Erdarbeiten für den Speicherteich Dias II zu starten. Neben den bauausführenden Firmen waren auch etliche fachliche Baubegleitungen behördenmäßig vorgeschrieben, wie etwa für die Geotechnik, Geologie, Ökologie, das Wasserrecht etc.

Der neue Speicherteich Dias II hat einen Nutzinhalt von ca. 73.000 m³ Wasser, die maximale Tiefe beträgt stolze 12,7 m. In den Dammbereich des Speichers integriert sind eine Vorpumpstation (max. Pumpleistung 400 l/s), eine Mess- und Entleerungskammer, das Hochwasserentlastungsbauwerk, das Tos- bzw. Auslaufbauwerk, diverse Sammel- und Kontrollschächte, das Entnahmebauwerk und das Einlaufgerinne. Die Grundablassleitung führt in den Seßlabach und ist 600 m lang.

Trotz erheblicher Bauverzögerungen konnte dank der herausragenden Leistung der bauausführenden Firmen, aber auch unserer Mitarbeiter, insbesondere Betriebsleiter und Pistenverantwortlicher, mit der Befüllung des Speicherteiches in der 2. Oktoberhälfte begonnen werden, der Vollstau wurde Anfang November erreicht. Somit konnte die aktuelle Schneisaison zeitgerecht gestartet werden.

Neben dieser Großbaustelle gab es aber auch noch etliche „Nebenschauplätze“, so musste der bestehende Fischteich dem neuen Speicherteich weichen und somit neu angelegt werden, weiters wurde unterhalb des umgesiedelten Flaxidorfes eine Flachwasserzone errichtet. Die Beschneigungsanlage wurde nicht nur mit neuen Transport- und Feldleitungen erweitert, sondern auch mit zusätzlichen Schneeerzeugern bestückt – unter Berücksichtigung der Gesamtinvestition dieses Jahres



Baustelle Speicherteich Dias II

© Bergbahnen Kappl AG



Kappl Open Air mit DJ Ötzi

© TVB Paznaun-Ischgl

hat die Schlagkraft der Beschneigungsanlage erheblich zugenommen und wir sind nunmehr in der Lage, innerhalb eines kurzen Zeitfensters mit entsprechender Kälte die Grundbeschneigung durchzuführen.

Aufgrund behördlicher Vorgaben im Zuge der wasserrechtlichen Wiederverleihung sind umfangreiche Druckproben am gesamten Leitungsnetz der Beschneigungsanlage auszuführen; diese recht aufwändigen Arbeiten werden wohl einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Seilbahntechnisch wurde bei der Alblittbahn ein neues Förderseil aufgelegt, bei der Dias-Bahn und beim DSL Gongall musste das Getriebe ausgebaut und generalüberholt werden.

Im Bereich der Pistengerätegarage wurde ein zusätzlicher Dieseltank mit 60.000 l Fassungsvermögen vergraben und eine neue Tankstelle errichtet. Weiters wurde die Videowall an der Fassade des Dorfzentrums durch einen riesigen LED-Bildschirm ersetzt, der Fuhrpark konnte mit einem Traktor und einem Pistengerät erneuert werden.

Langgehegte Projekte, wie der untere Abschnitt der Rodelbahn wie auch die Parkraumerweiterung westlich des Kohlplatzes müssen aus zeitlichen Gründen auf nächstes Jahr verschoben werden. Generell wird es wohl so sein, dass sich das Unternehmen nach zwei sehr investitionsstarken Jahren nun konsolidieren wird müssen, um dann anlagenmäßig Erneuerungen angehen zu können, warten doch der Zubringer aber auch Anlagen im Skigebiet auf Ersatz.



Die Hauptpumpstation

© Bergbahnen Kappl AG



Spleißarbeiten an der Alblittbahn

© Bergbahnen Kappl AG

Unser „Dauerbrenner“ Skigebietszusammenschluss mit St. Anton hat Ende November letzten Jahres einen herben Dämpfer erlitten, wurde doch das Projekt vom Bundesverwaltungsgericht in Wien entgegen allen Aussichten gekippt. Die Ausfertigung der schriftlichen Ablehnung hat dann aber doch noch einmal ein knappes Jahr gedauert.

Die gewöhnliche Revision ist bei diesem Urteil nicht zulässig, eine außergewöhnliche Revision wird aufgrund fehlender Erfolgsaussichten wohl unterbleiben. Um das Projekt nicht gänzlich sterben zu lassen, wurde in Absprache mit den Partnern am Arlberg und in Ischgl eine Ersatzvariante ausgearbeitet, bei welcher

das Malfontal unberührt bliebe; ein nochmaliges UVP-Verfahren ist aufgrund des Zeithorizonts nicht anzustreben, folglich ist bei den Planungen auf minimale Flächeninanspruchnahme zu achten.

Wir freuen uns nun auf eine erfolgreiche Wintersaison und möchten uns abschließend sehr herzlich bei unseren Verantwortungsträgern, bei unseren Aktionären, vor allem aber bei unseren Mitarbeitern für die großartige Leistung bedanken. ■

Für die Bergbahnen Kappl AG
Thomas Moser

Ein Blick zurück

Von Chronist Johann Pfeifer

Dieser Bericht hätte eigentlich schon im Jahre 2009 erscheinen sollen, die Herausgabe des „Guggr“ musste jedoch im genannten Jahr wegen der Übersiedlung ins neue Gemeindeamt unterbleiben. Josef Walser hat damals diesen Beitrag schon vorbereitet gehabt und so musste er 10 Jahre warten.

VOR 10 JAHREN (2009)

Das neue Dorfzentrum wurde zur Gänze fertiggestellt und von allen Mietern und Ämtern bezogen. Die feierliche Eröffnung und Einsegnung fand am 27.09.2009 unter Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen und vielen Gemeindebürgern statt. Für alle Interessierten gab es einen Tag der offenen Tür zur Gebäudebesichtigung.

VOR 20 JAHREN (1999)

Der Pfarrkirchenrat Kappl beschloss am 14.12.1999 die komplette Restaurierung der Pfarrkirche, ausgeführt wurde diese dann im Jahre 2001.

VOR 30 JAHREN (1989)

Mit 01.09.1989 wurde das Paznaun ein eigener Gesundheits- und Sozialsprengel. Als Vereinsobmann fungierte der damalige Kappler Bürgermeister Josef Wechner.

VOR 40 JAHREN (1979)

- | | |
|---|--|
| - Sonntag, 04.02.1979: Die Sektion II des Dias-Sesselliftes und der Ablitt-Schlepplift werden ihrer Bestimmung übergeben. | - Der 21-jährige Präsenzdienner Josef Mallaun aus Stockach kam mit zwei weiteren Soldaten des Bundesheeres am 14.02.1979 bei einem tragischen Lawinenunglück in der Wattener Lizum ums Leben. |
| - Am 16.08.1979 brach in Falgenair ein Feuer aus, das 3 Häuser und 5 Wirtschaftsgebäude vernichtete. Zur Zeit des Brandausbruches befand sich niemand im abgelegenen Weiler. Die Feuerwehr konnte nur mehr das Übergreifen der Flammen auf die in unmittelbarer Nähe stehende Jausenstation „Fernblick“ verhindern. | - MR Dr. Hermann Köck wurde am 20.04.1979 von Gott in die ewige Heimat abberufen. Dr. Köck wirkte von 1920 bis 1956 als Sprengelarzt im gesamten Paznaun. Er war Ehrenbürger aller Talgemeinden. |

VOR 50 JAHREN (1969)

- | | |
|---|--|
| - Am 11.08.1969 brannte im Weiler Wiese das Doppelhaus von Johann und Karl Zangerle bis auf die Grundmauern nieder. | - Im Laufe des Jahres 1969 wurde das alte Schulhaus im Zuge der Straßenverbreiterung abgetragen. |
|---|--|

- Am 25.07.1969 ging über der Alpe Gamperthun ein furchtbares Gewitter mit Hagel nieder, wodurch dann gegenüber der Holdernacher Au riesige Geröllmassen mitgerissen wurden, die die Trisanna aufstauten und die Bundesstraße verlegten. Die Trisanna floss dann sehr nahe an den Häusern vorbei.

VOR 60 JAHREN (1959)

- | | |
|--|--|
| - Sowohl die Musikkapelle Kappl als auch die Schützenkompanie Kappl nahmen am 13.09.1959 am Landesfestumzug „150 Jahre Befreiungskrieg 1809“ teil. | - Eine verheerende Feuersbrunst zerstörte am 10.07.1959 innerhalb von zwei Stunden den ganzen Weiler Seßlebene (Gemeinde Kappl). Damals bestand der Weiler aus zwei Doppelhäusern, einem Einfamilienhaus und sieben Wirtschaftsgebäuden. Sämtliche Objekte bestanden entweder ganz oder vorwiegend aus Holz. |
| - Am 18.12.1959 brannte das Doppelhaus von Josef und Johann Ladner am „Sågaegg“ (Gemeinde See) ab. | |

VOR 70 JAHREN (1949)

- | | |
|--|---|
| - Im Jahre 1949 übersiedelte das Postamt Kappl vom Gasthof Post, wo es seit 1900 untergebracht war, ins Schulhaus. | - Am 23.10.1949 erfolgte die Glockenweihe von vier neuen Glocken für Kappl und einer für Langesthei durch Bischof Dr. Paul Rusch. |
| - Am 29.12.1949 wurde in der Bezirkshauptmannschaft Landeck der „Paznauner Talvertrag“ unterzeichnet. | |

VOR 80 JAHREN (1939)

1939 zählte die Gemeinde Kappl 1602 Einwohner (2019 über 2600).

VOR 90 JAHREN (1929)

- | | |
|---|---|
| - Pfarrer Johann Plautz notierte in der Pfarrchronik, dass im Sommer 1929 etwa 40 Kappler als Bauhandwerker in der Schweiz tätig waren. | - Am 15.08.1929 erfolgte die Segnung der ersten Motorspritze der Feuerwehr durch Pfarrer Johann Plautz. |
|---|---|

VOR 100 JAHREN (1919)

Am 16.12.1919 wurden die ersten freien Wahlen (erstmal Frauenwahlrecht) zur konstituierenden Nationalversammlung der Republik „Deutsch-Österreich“ abgehalten.

VOR 110 JAHREN (1909)

Am 05.11.1909 wurde die erste Telefonsprechstelle auf Kappler Gemeindegebiet im Postamt Kappl (Gasthof Post) eingerichtet.

VOR 120 JAHREN (1899)

- Im Jahr 1899 wurde in Langesthei unter großen Opfern und Anstrengungen der Gemeinde ein geräumiges Schulhaus gebaut.

- Am 11.10.1899 starb in Graz Prof. Christian Hauser, gebürtig aus Langesthei. Aus seiner Hand erschien 1894 das Büchlein „Sagen aus dem Paznaun und dessen Nachbarschaft“.

VOR 150 JAHREN (1869)

... hatte die Gemeinde Kappl laut Volkszählung 1863 Einwohner (848 männlich und 1015 weiblich).

VOR 210 JAHREN (1809)

Am 24.11.1809 kam es im Giggler Tobel zu einem Gefecht zwischen fünf Paznauner Schützenkompanien und einer Übermacht von bayerischen Soldaten. Mit Hilfe von 120 Frauen, angeführt vom Provisor Stephan Krismer (Stöffele) wurden zwischen Glitt und Rauth Steine aufgeschichtet und auf die einmarschierenden Bayern niedergelassen. Dadurch angestachelt, stürzten die Paznauner Schützen unter der Führung von Hauptmann Franz Anton Huber aus Kappl unter Umgehung über Frödenegg in den Rücken der feindlichen Soldaten und warfen sie aus dem Tal. Die Paznauner hatten 2 Tote zu beklagen: Anton Handle von Unterbichl und Josef Alois Pfeifer von Innerversahl.

VOR 240 JAHREN (1779)

In Diasbach starb am 11.06.1779 Barockbildhauer Johann Ladner. Fast alle Kirchen und viele Kapellen des Tales bergen seine qualitätsvollen Werke. Auch in den Nachbartälern sind seine Werke zu finden.

VOR 260 JAHREN (1759)

Bildhauer Johann Ladner vollendete 1759 das Marmorgrab des Kuraten Adam Schmid in der Nische der linken Langhauswand der Pfarrkirche Kappl. Dieses Grabmal stand bis 1959 links vom rechten Seitenaltar.

VOR 280 JAHREN (1739)

Nach einer Visitation im Jahre 1739 schrieb Frühmesser Josef Zürcher ins Protokoll, dass es gut und notwendig wäre, wenn man an die Stiftung einer öffentlichen Schule schreiten würde, weil sonst die armen Leute nichts lernen würden.

VOR 290 JAHREN (1729)

Erst 40 Jahre alt, starb am 08.05.1729 Kurat Adam Schmid. Er wirkte hier sieben Jahre als Frühmesser und acht Jahre als Kurat. Seine harte Lebensart war für die Gesundheit gewiss nicht förderlich. Er war auch der Bauherr der heutigen Pfarrkirche Kappl.

VOR 320 JAHREN (1699)

Die Kuratie Langesthei wurde im Jahre 1699 gestiftet und der freien Ordinariatsverleihung anheimgestellt.

VOR 560 JAHREN (1459)

Noch im späten Mittelalter wurde im Paznaun das Siedlungsgebiet durch Rodungen vermehrt. Im Jahre 1459 stellte die Kommission, die die Holzbeschau der landesfürstlichen Wälder durchzuführen hatte, fest, dass die Paznauner Bauern in diesem Jahr 40 Rodungen vorgenommen hatten.



Die Gföllmühle



Das Haus Zangerle in Wiese nach dem Brand

© Archiv Foto der FFW Kappl



Das brennende Seßlebene am 10. Juli 1959

© MR Dr. Walter Köck



Die Gföllmühle wurde von Werner Kolb, der später im Platti ein Haus gebaut hat, etwas hergerichtet und so sah sie noch vor der Abtragung aus



Holdernacher Au am 27. Juli 1969: Dieses Foto dokumentiert sehr eindrucksvoll das Außmaß der verheerenden Naturkatastrophe

Die ältesten Einwohner

Franz	Pöll	Sinsen 385	1923
Elisabeth	Zangerle	Ulmich 418	1923
Anna	Spiss	Holdernacher Au 291	1924
Erna	Kolp	Außerlangesthei 41	1925
Anna	Huber	Turnetshaus 382	1925
Hermann	Jehle	Schmiedsegg 117	1926
Josef	Siegl	Lochau 262	1927
Eduard	Jehle	Perpat 188	1927
Oskar	Rudigier	Hof 159	1928
Agnes	Sailer	Kappl 269	1928
Maria	Rudigier	Nederle 15	1928
Fridolina	Abler	Schaller 65	1928
Gottlieb	Wechner	Tschatscha 71	1928
Agnes	Wechner	Moos 1	1928
Agnes	Wechner	Kälberanger 2	1929
Johann	Huber	Kappl 107	1929
Erna	Schweighofer	Kappl 266	1929
Sophia	Fritz	Städlen 183	1929
Elsa	Hauser	Innerlangesthei 36	1929
Maria	Pfeifer	Wiese 51	1929
Aloisia	Kerber	Grubegg 279	1929
Agnes	Zöhrer	Kappl 281	1929
Adolf	Pöll	Plattwies 160	1929
Helmut	Rudigier	Nederle 15	1930
M. Theresia	Jehle	Ahornach 222	1930
Gertraud	Stark	Untermühl 212	1930
Theresia	Kerber	Brandau 467	1930
Veronika	Juen	Holdernacher Au 323	1931
Josef	Wechner	Kappl 300	1931
Wenafrieda	Schmid	Glittstein 34	1931
Agnes	Pfeifer	Brandau 398	1932
Alois	Kleinheinz	Lochau 264	1932
Adeline	Siegele	Guf 5	1932

Josef	Geiger	Ulmich 14	1932
Josefina	Tschiderer	Glittstein 36	1932
Viktor	Fritz	Städlen 183	1932
Aloisia	Schmid	Lahngang 30	1932
Agnes	Pfeifer	Höfer Au 60b	1932
Alberta	Geiger	Ulmich 14	1932
Erna	Pfeifer	Mühlele 87	1932
Mathilde	Rudigier	Nederle 1	1932
Armella	Zangerl	Glittstein 37	1932
Agnes	Petter	Bach 49	1932
Theresia	Zangerle	Lochmühl 616	1932
Hedwig	Juen	Untermühl 277	1933
Friedrich	Juen	Außerlangesthei 53	1933
Maria	Grissemann	Angerhof 236	1933
Bruno	Grissemann	Angerhof 236	1933
Johanna	Kofler	Kappl 98	1933
Anna	Jehle	Obermahren 25	1934
Anna	Wechner	Tschatscha 71	1934
Johann	Pfeifer	Sinsen 40	1934
Agnes	Rudigier	Kappl 267	1934
Eugen	Rudigier	Plattwies 158	1934
Maria	Juen	Kappl 268	1934
Josef	Wechner	Kappl 272	1935
Karolina	Rudigier	Perpat 193	1935
Serafin	Ladner	Schaller 71	1935
Rosa	Ladner	Untermühl 671	1935
Gertraud	Sailer	Innerlangesthei 34	1935
Albertina	Rudigier	Kappl 273a	1935
Irma	Jehle	Bachle 171	1935
Armella	Siegele	Staudenmühl 17	1935
Albert	Siegele	Niedergut 216	1935
Richard	Hornig	Ulmich 5	1935
A. Frieda	Kleinheinz	Bild 274	1935

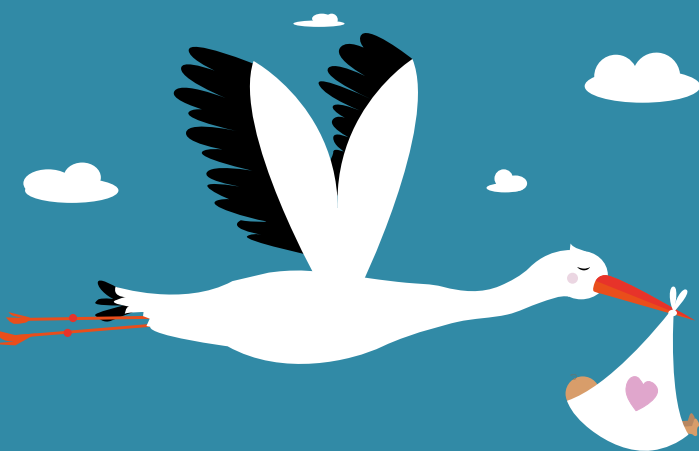
Frieda	Juen	Unterholdernach 253	1935
Hilda	Stark	Nederle 4	1935
M. Aloisia	Siegele	Niedergut 216	1935
Editha	Ladner	Steinau 287	1935
Siegfried	Juen	Kappl 268	1935
Anna	Ladner	Schaller 71	1936
Alois	Grün	Platti 286	1936
Frieda	Huber	Kappl 107	1936
A. Frieda	Siegele	Kappl 305	1936
Otto	Siegele	Kappl 305	1936
Marta	Schmid	Patrich 24	1936
Maria	Schweighofer	Schönwies 97	1936
Hilda	Siegele	Untermühl 315	1936
Oswald	Zangerl	Glitt 48	1937
M. Elfriede	Rudigier	Nederle 283	1937
Alberta	Rudigier	Hof 159	1937
Irma	Wechner	Kappl 272	1937
Gertraud	Ladner	Untermühl 276	1937
Anna	Grün	Platti 286	1937
Erna	Jäger	Stadlen 146	1937
Frieda	Heiss	Niederhof 431	1937
Eugen	Zangerle	Wiese 304	1937
Otto	Waibl	Sommerstadlen 75a	1938
Siegfried	Kluibenschedl	Egg 88	1938
Maria	Tschiderer	Sinsen 37	1938
Maria	Siegele	Außerlangesthei 56	1938
Alois	Juen	Untermühl 277	1938
M. Hilda	Petter	Egg 92	1938
Maria	Jehle	Niederhof 122	1938
Maria	Zauser	Höfen 296	1938
Hermann	Ladner	Ulmich 10	1938
Karl	Zangerle	Wiese 54a	1938
Ernst	Siegele	Kappl 271	1938

Josef	Zangerle	Mahren 61	1939
Hedwig	Kleinheinz	Lochau 264	1939
Alois	Jäger	Stadlen 146	1939
M. Ida	Siegele	Diasbach 114	1939
Max	Jehle	Ulmich 13	1939
Tobias	Schweighofer	Larchi 313	1939
Friedolina	Pfeifer	Oberhaus 137	1939
Gottfried	Siegele	Flung 58	1939
Ernst	Kolp	Glitt 47a	1939
Rosa	Jäger	Egger Weg 400	1939
Elfrieda	Zangerle	Wiese 304	1939
Gebhard	Jäger	Tschatscha 70	1939
Mathilde	Rinner	Schaller 89	1939
Maria	Juen	Niederhof 122	1939
Franz	Pfeifer	Mühlele 87	1939
Alois	Siegele	Untermühl 315	1939
Anna	Blüml	Unterholdernach 225	1940
Maria	Ladner	Ulmich 10	1940
Paulina	Ladner	Oberbichl 168b	1940
Margaretha	Siegele	Kappl 271	1940
Horst	Hellings	Perpat 194	1940
Hedwig	Grün	Althof 471	1940
Franz	Siegele	Bild 83	1940
Ida	Jäger	Tschatscha 70	1940
Bruno	Jörg	Gande 68	1940
Margareta	Pircher	Oberfrödenegg 86	1940
Raimund	Walser	Brandau 258	1940
Maria-Anna	Grissemann	Holdernacher Au 293	1940
Herbert	Jehle	Niederhof 118	1940
Agnes	Zangerl	Glitt 48	1940
Stefanie	Lenz	Wiese 326	1940
Ida	Jehle	Bach 44	1940
Anna	Kleinheinz	Kappl 310	1940

Geburten

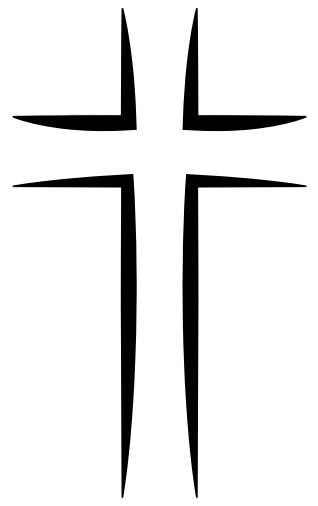
Name	Adresse	Monat
Simon Petter	Siedlung Holdernach 413	Jänner
Luis Morherr	Holdernacher Au 26	März
Dominik Rossetti	Lochau 242	April
Sophia Hellings	Perpat 194	April
Sandro Adalbert Konrad	Niederhof 394	Mai
Mario Zangerle	Oberbichl 169	Juni
Lisa Ladner	Höfer Au 690	Juni
Fabian Siegele	Innerlangesthei 35	Juli
Roxana Maria Pfeifer	Rauth 56	Juli
Felix Alexander Partoll	Sinsen 384	Juli
Sebastian Ladner	Siedlung Holdernach 410	August
Adriano Elias Partoll	Niederhof 686	September
Nolen Tóth	Wiese 304	September
Paul Mareiller	Perpat 189a	September
Darius Iwinosa Blum	Haslen 22	Oktober
Annalena Ladner	Schönwies 703	November
Matteo Holzknecht	Untermühl 711	November

Wir gratulieren
recht herzlich!



Sterbefälle

Name	Adresse	Gebj.
Johanna Pöll	Sinsen 385	1929
Anna Zangerle	Bild 82	1935
Johann Schweighofer	Kappl 266	1927
Siegmond Rudigier	Perpat 193	1923
Alois Huber	Höfer Au	1947
Alois Stark	Untermühl 210	1945
Ernst Kerber	Unterbichl 167	1942
Rosa Maria Juen	Pirchegg 205	1933
Johann Siegele	Obermühl 149	1940
Ernestine Stark	Wiese 53	1925
Ida Rudigier	Perpat 196	1931
Eugen Tschiderer	Bild 86	1938
Edmund Rudigier	Obermühl 150	1935
Ernst Jäger	Egger Weg 299	1945
Paula Grün	Glittstein 35	1922
Alois Ladner	Steinau 287	1937
Oskar Sailer	Stadlen 432	1956
Hermann Zangerl	Seiche 39	1929
Johann Stark	Nederle 4	1924



Es treibt der Wind im Winterwalde

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.

Und lauscht hinaus: den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

RAINER MARIA RILKE

Ich wünsche euch allen– auch im Namen des
Gemeinderates - eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit
und "a guats nuis Jähr!"

Bürgermeister Helmut Ladner

wir sind eure werbeagentur.

DAS SIND WIR

“JUNG, KREATIV UND AUFGESCHLOSSEN.”

Designbegeisterte Computerfre-
aks, Konzeptionstiger und Web-
fans, das alles sind wir - Thomas
Jehle und Michaela Pfeifer. Deshalb
bilden wir das perfekte Team, das viele
Werbe-Disziplinen beherrscht und
gekonnt einsetzt. Ein top-eingespiel-
tes Duo und ein verlässlicher Part-
ner, der eure Werbung zu etwas Be-
sonderem macht.

Als Werbe-Dienstleister liegt uns
der Erfolg eures Unternehmens am
Herzen. Denn euer Erfolg ist auch
unser Erfolg. Deswegen bieten wir
die gesamte Palette zur Vermark-
tung eures Unternehmens an. Ob ihr
nun ein kleines oder großes Projekt
plant, wir finden für euch das richti-
ge Werbe-Medium. Wir bieten euch
effiziente und individuelle Lösungen
an. Bei einem kostenlosen Erstge-
spräch analysieren wir eure Wün-
sche und Ideen und stehen euch be-
ratend zur Seite.

LEISTUNGEN

Webdesign.

Mobile und mehrsprachige Seiten,
Wartung, Webhosting, Domains, ...

Werbegrafik.

Corporate Design, Logos, Folder,
Flyer, Visitenkarten, Prospekte, ...

Fotografie.

Digitale Fotos, 360° Panoramas,
Virtuelle Touren, Bildbearbeitung, ...

Social Media.

Einrichtung, Wartung und Postings
auf Facebook, Instagram, ...



Michaela Pfeifer
Dipl. Grafikdesignerin

+43 699 170 599 46
mp@webtun-grafix.com



Thomas Jehle
Webprogrammierer

+43 680 444 1716
tj@webtun-grafix.com



Mehr Infos.

Über uns, unsere Dienstleistungen und
Referenzen findet ihr auf unserer Website.

www.webtun-grafix.com